

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 10. Dezember 2012

In dieser Handelswoche (10.12. bis 14.12.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

| | Uhrzeit (MEZ) | Ereignis |
|-------------------|------------------|---|
| Montag | ----- | ----- |
| Dienstag | ----- | ----- |
| Mittwoch | 18:30h | Fed-Verlautbarung |
| Donnerstag | 14:30h 14:30h | Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe US-Erzeugerpreisindex |
| Freitag | 14:30h 15:15h | US-Konsumentenpreis-Index US-Industrieproduktion |

Die Fed-Sitzung steht im Mittelpunkt der kommenden Woche. Die Erwartungen für die November-Inflationszahlen am Donnerstag und Freitag sind auf eine Abschwächung ausgerichtet. Die Erzeugerpreisinflationsrate dürfte auf 2,1% fallen, die Konsumenten-Inflationsrate auf 2,0% (von 2,2% im Oktober). Die Kerninflationsrate (ohne Energie und Lebensmittel) dürfte leicht ansteigen. Insgesamt tut sich derzeit wenig an der Inflationsfront. Die Gefahr eines weiteren Rückgang der Inflationsrate steigt in den Monaten Januar bis März aufgrund des Basiseffekts. Damals konnte die Inflationsrate deutlich zulegen, nicht zuletzt wegen eines steigenden Ölpreises. Fiele der Ölpreis jetzt weiter, so würde sich der Basiseffekt verstärken. In einem solchen Fall dürften spätestens im März mediale Deflationsängste laut zu vernehmen sein.

| Einschätzung | | | |
|--------------------|---------|----------|---|
| Anlageklasse | | seit | Bemerkungen |
| Aktien | neutral | 08.11.12 | Make or break in kommender Woche- Verengung der Nebenwerte vor Auflösung |
| Anleihen | neutral | 08.11.12 | „Santa Ben is coming to town“ – potentielle „W“-Formation |
| US-Dollar | neutral | 10.05.12 | Sehr viele Spekulation im Yen und Australischen Dollar, Euro/USD Unterstützung 1,28 USD |
| Erdöl | bearish | 22.10.12 | Bearische Muster, saisonaler Zyklus übergeordnet abwärtsgerichtet |
| Edelmetalle | bullish | 04.06.12 | Deutlicher Rückgang der Spekulation bei Gold, positive Extrema noch nicht erreicht |

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

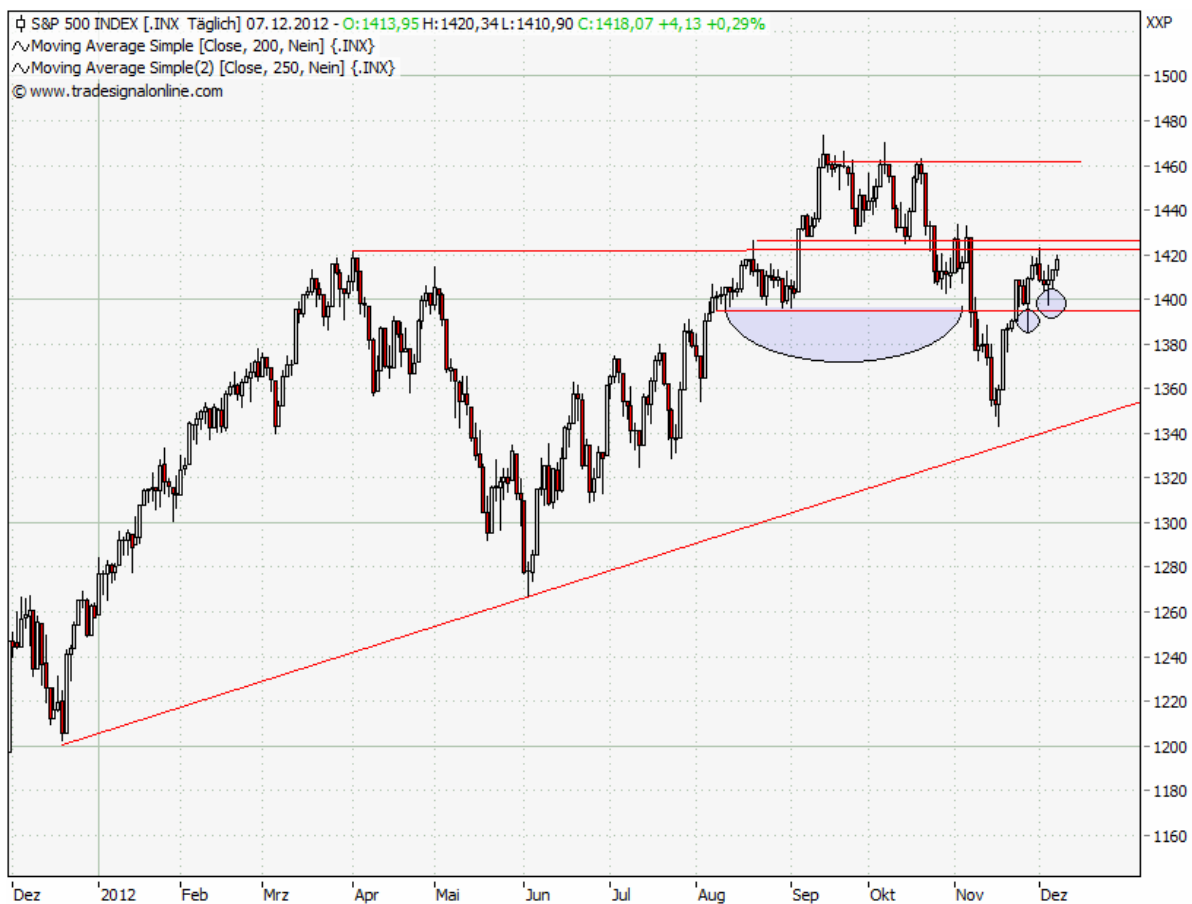
Von Alexander Hirsekorn

Die CoT-Daten vom 04.12.2012 enthalten neue Rekord-Positionierungen der Commercials bei Devisen (Euro, Australischer Dollar, Japanischer Yen) und Agrar/Sonstiges (Kakao, Mais).

Aktien: Formation im Nebenwerteindex Russell 2000 lässt Ausbruchsbewegung in den kommenden Tagen erwartet, Marktbreite zuletzt rückläufig

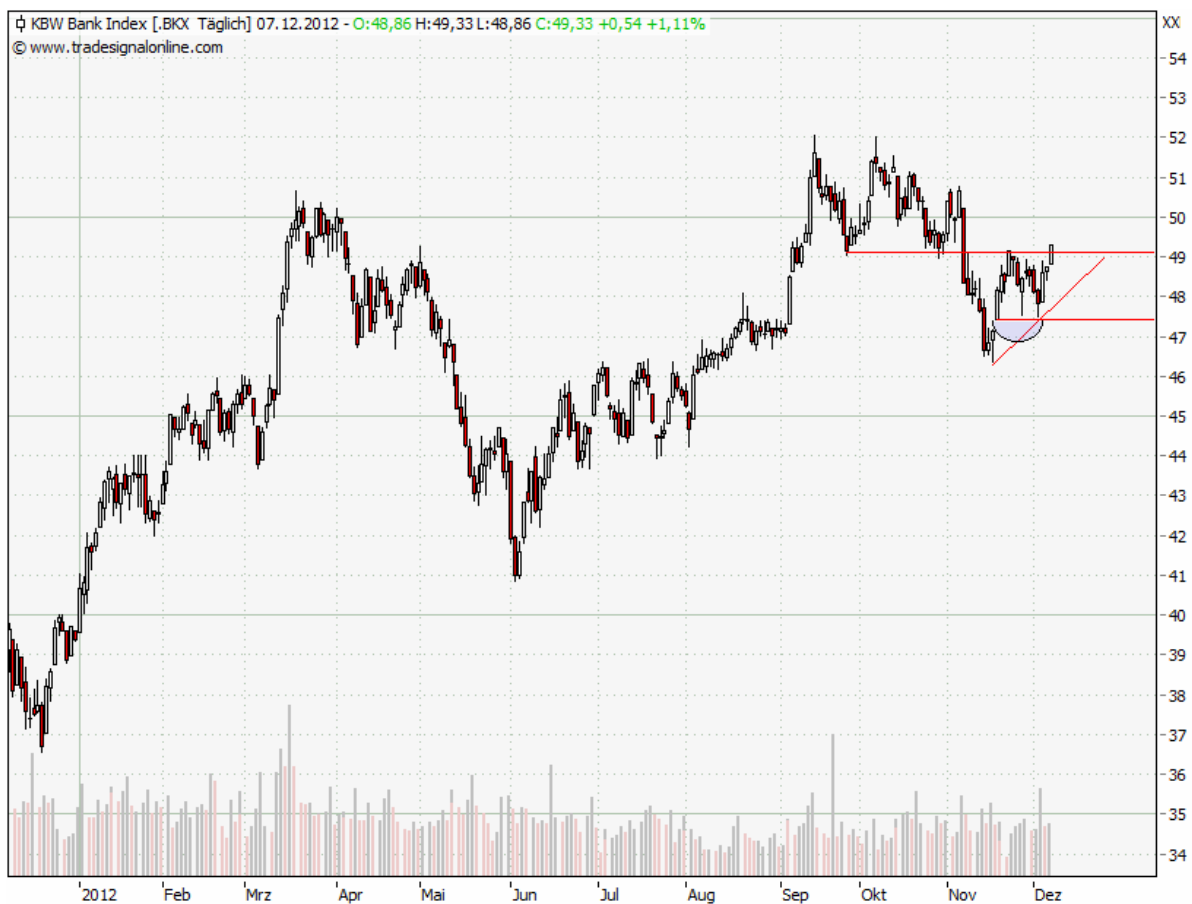
| Future | Kurs | Veränd. Vorw. | Positionierung der Commercials | | | |
|--------------------|-----------|------------------|--------------------------------|------------|-----------|------------|
| | | | Netto | Ver. Netto | Ver. Long | Ver. Short |
| Dow Jones Ind. Av. | 12.951,78 | 73,65 | -7.789 | -6.193 | -1.201 | +4.992 |
| S&P 500 | 1.407,05 | 8,11 | -58.459 | -20.160 | -3.177 | +16.983 |
| Nasdaq 100 | 2.667,89 | 26,47 | -8.323 | -5.745 | +18.589 | +24.334 |
| Russell 2000 | 822,12 | 14,38 | -278 | -4.228 | -2.727 | +1.501 |

Am US-Aktienmarkt sind die Commercials relativ betrachtet unterschiedlich positioniert. Während ihre Netto-Short-Positionierung im Nasdaq 100 weiterhin auf einem relativ niedrigen Niveau liegt und damit steigende Kurse erwarten lässt, nähert sie sich im S&P 500 durch den überwiegenden Aufbau neuer Short-Positionen bereits sehr deutlich den Jahreshochs, die am 25.09. und 16.10. beobachtet werden konnten.



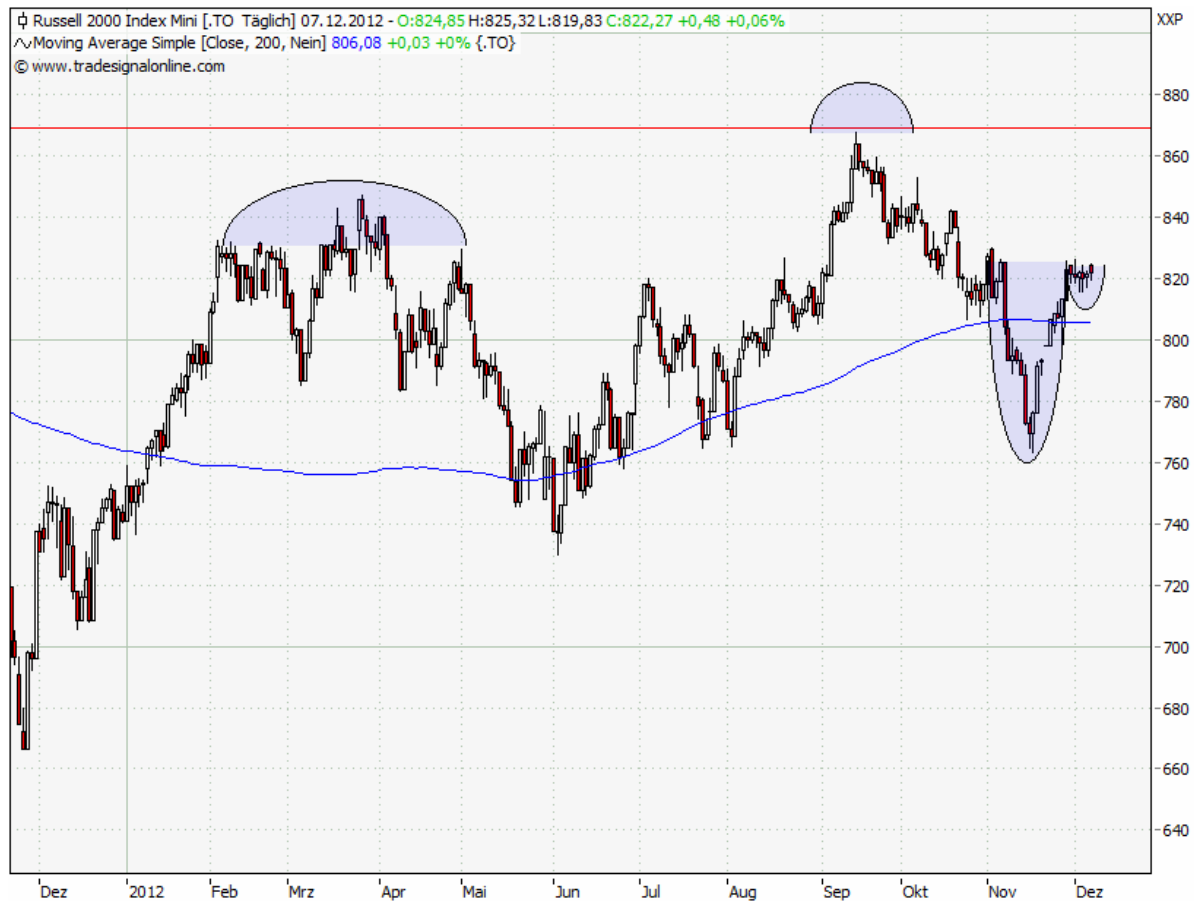
Der S&P 500 hat sich V-förmig im November verhalten und notiert am Ende der ersten Dezemberwoche exakt auf dem Niveau von Anfang April 2012 (Schlusskurs 02.04.12: 1.418 Punkte). Nach der Aufwärtsbewegung in der verkürzten Thanksgivingwoche (Schlusskurs 1.409 Punkte) wurde Preisschwäche zunächst gekauft, hier konnten zwei positive Umkehrkerzen beobachtet werden. Die Anschlusskäufe waren aber nur moderat zu beobachten und der S&P 500 bewegt sich unterhalb seiner als stark einzustufenden Widerstandszone, die sich zwischen 1418 und 1434 Punkten befindet.

Die Kursentwicklung zeigt sich zuletzt sehr uneinheitlich, die Big Caps entwickeln sich im Dezember besser als Nebenwerte (Russell 2000) oder Technologieaktien, die unter der steigenden Volatilität des Indexschergewichts Apple Computer leiden.



Ein wichtiger Sektor ist der Bankenindex, der in diesem Jahr in den USA überdurchschnittliche Gewinne erzielen konnte. Der Widerstand bei 49 Punkten wurde am Freitag leicht übertroffen, so dass in diesem Index keine V-Form zu beobachten ist und zudem noch weiteres Potential auf der Oberseite in den Bereich 50,5-51 Punkten besteht. Bestätigt sich am Anfang der Woche das erfolgreiche Überwinden des Widerstandsniveaus bei 49 Punkten, dann deutet der Bankenindex auch für den Gesamtmarkt weitere Zugewinne aus.

Während die Standardwerte im S&P 500 zuletzt leicht zulegen können, hat sich bei den Nebenwerten im Russell 2000 eine enge Konsolidierungsspanne gebildet, die in den kommenden Tagen eine Ausbruchsbewegung verspricht.



Die V-förmige Bewegung des Nebenwerteindex wirkt wie eine (potentielle) Tasse-Henkel-Formation, die nach einer Auflösung in 1-2 Handelstagen aussieht. Scheitert diese Formation auf der Oberseite, dürfte sich der Verkaufsdruck erhöhen. Da im Dezember die spekulativeren Technologie- und Nebenwerteaktien zur Underperformance neigen, wäre es notwendig, dass sich der Gesamtmarkt wieder einheitlich in eine Richtung bewegt.

Bei den Marktstrukturdaten fehlen Extrema, die meisten Indikatoren notieren in der Mitte ihrer Handelsspanne, so dass Treiber für eine starke Kursbewegung fehlen. Die fehlenden Extrema bedeuten aber auch im Umkehrschluss, dass eine größere Umkehrformation noch nicht zu erwarten ist und der Aufwärtstrend seit Mitte November vorerst nicht zur Disposition steht. Zyklische Überlegungen deuten in die gleiche Richtung, da statistisch insbesondere das letzte Drittel im Dezember positiv verläuft. Verschlechtert hat sich zuletzt die Marktbreite. Am 29.11. lag die Anzahl neuer 52-Wochen-Hochs bei 164 Werten, am Freitag bei lediglich 73 Werten. Auch die Anzahl neuer 52-Wochen-Tiefs expandierte leicht von 8 auf 21 Werte. Begleitet wird diese sukzessive Verschlechterung

von einem rückläufigen Handelsvolumen, das am Donnerstag auf 616 Mio. und am Freitag auf nur noch 605 Mio. Aktien zurückging.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

Während die Standardwerte zuletzt anzogen, waren die spekulativeren Nebenwerte und Technologieaktien Underperformer. Diese Rotation innerhalb des Aufwärtstrends hat eine Pullbackphase verhindert, die aber zeitverzögert einsetzen kann, wenn der Gesamtmarkt keinen neuen positiven Impuls (steigendes Handelsvolumen und Ausbruch über Widerstände) bekommt.

Die Einschätzung für den US-Aktienmarkt verbleibt zunächst auf neutral.

Anleihen: Renditeniveau von 1,55% sorgt für Gegenbewegung, potentielle „W“-Formation, US-Notenbank am Mittwoch im Fokus

| Future | Kurs | Veränd. Vorw. | Positionierung der Commercials | | | |
|-------------------|--------|---------------|--------------------------------|------------|-----------|------------|
| | | | Netto | Ver. Netto | Ver. Long | Ver. Short |
| US Treasury Bonds | 151,15 | 0,87 | -58.774 | -20.395 | -21.984 | -1.589 |
| 10-year T-Notes | 134,03 | 0,80 | -146.279 | -15.407 | -95.250 | -79.843 |

Die Commercials haben bei leicht steigenden Kursen überwiegend Long-Positionen abgebaut und bleiben in beiden Laufzeiten deutlich short positioniert, so dass tendenziell steigende Renditen zu erwarten sind. Neue Rekordpositionen werden auf Jahresbasis noch nicht erreicht.

Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Die Rendite zehnjähriger US-Anleihen oszilliert weiterhin innerhalb der Handelsspanne von 1,55% bis 1,85%. Die Basis 1,55% wurde im Wochenverlauf zum dritten Mal

getestet und die Renditen stiegen wieder an, so dass die jüngste Formation wie ein potientiellles „W“ aussieht und damit steigende Renditen erwarten lässt.

Im Fokus steht in der kommenden Woche am Mittwochabend die Entscheidung der US-Notenbank, inwiefern sie ihre geldpolitischen Maßnahmen adjustiert. Während ihre Maßnahme „QE 3 Open End“ für die nähere Zukunft in 2013 ein monatliches Kaufprogramm von 40 Mrd USD verspricht, läuft die „Operation Twist“ mit einem Volumen von 45 Mrd USD aus. In den letzten Monaten lag das Volumen damit bei 85 Mrd USD pro Monat, annualisiert sind dies 1.030 Mrd USD oder beinahe die komplette Neuverschuldung des Jahrgangs 2012.

Die US-Notenbank steht dabei vor einem Dilemma bei ihrer Entscheidung: Die wirtschaftliche Entwicklung ist gegenüber der Situation von vor 3 Monaten quasi unverändert (die zuletzt zitierte US-Arbeitslosenquote ist auf ein neues Jahrestief gefallen), der Wirbelsturm „Sandy“ hatte nur kurzfristige Auswirkungen und die Situation in Europa hat sich seitdem nicht verschlechtert, so dass der Zwang zu neuen Maßnahmen nicht gegeben ist.

Das Unsicherheitsthema „Fiscal Cliff“ wird sich in absehbarer Zeit klären, würde angesichts der unklaren Lösung (wie stark wird der konjunkturdämpfende Einfluss ausfallen?) aber rechtfertigen, dass sich die US-Notenbank etwas Pulver trocken hält. Die Erwartungshaltung der Investoren liegt in einem Aufstocken von „QE Open End“ auf ein monatliches Volumen von 75 Mrd (wie bei QE 1 und QE 2) oder gar 85 Mrd USD (wie die letzten Monate). Bei einem Aufstocken des „QE“-Programms wird interessant sein, ob der Anleihenmarkt ähnlich stabil bleibt oder ob er unter Druck gerät. Zuletzt Mitte September 2012 bildete sich am Tag nach dem Sitzungsbeschluss am Aktienmarkt ein Preishoch und die Anleihen waren daher gut unterstützt. Eine 1:1 Wiederholung erscheint diesmal unwahrscheinlich.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

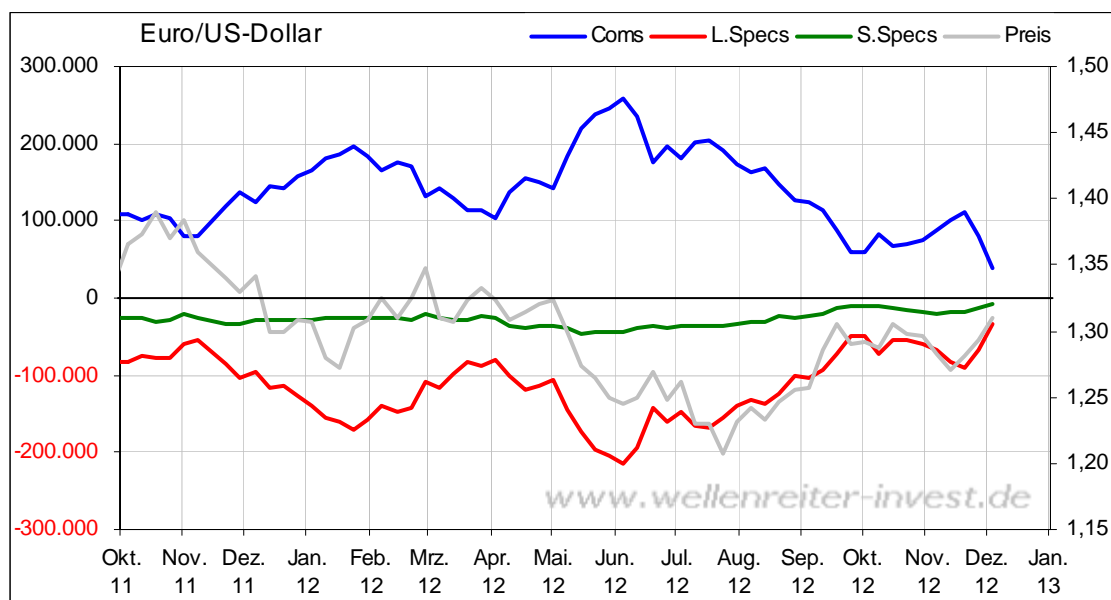
„Santa Ben is coming to Wall Street“ – so lautet zumindest die Erwartungshaltung der Investoren. Da die US-Notenbank zuletzt im September prozyklisch ihr „QE 3 Open End“ verkündete, ist die Frage, wie stark sie dieses Programm in der kommenden Woche aufstocken wird.

Die Einschätzung für den US-Anleihemarkt verbleibt auf neutral.

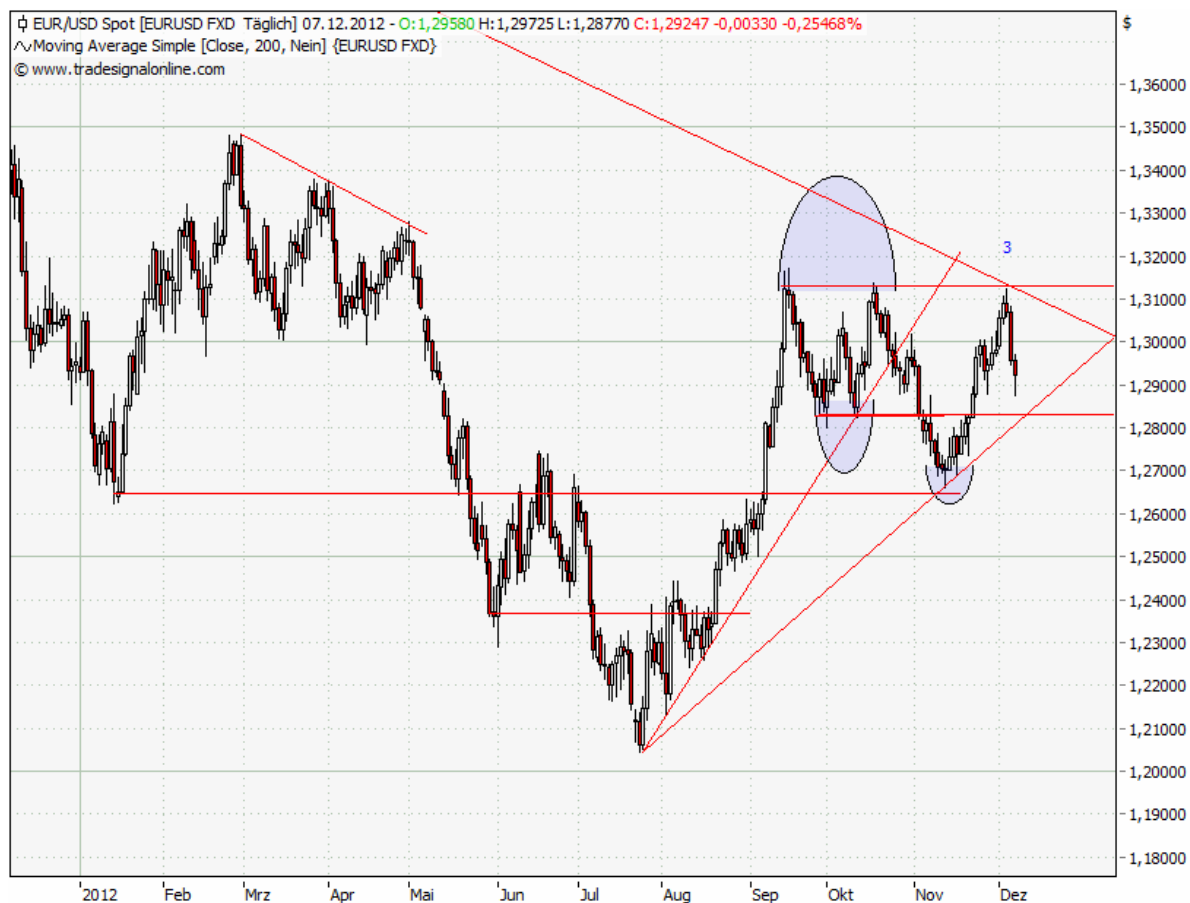
Devisen: EZB deutet weitere Leitzinssatzsenkung an und bringt Euro/USD damit unter Druck, sehr hohe Spekulation im Japanischen Yen und Australischen Dollar erkennbar

| Future | Kurs | Veränd. Vorw. | Positionierung der Commercials | | | |
|-------------------|---------|---------------|--------------------------------|------------|-----------|------------|
| | | | Netto | Ver. Netto | Ver. Long | Ver. Short |
| U.S. Dollar Index | 79,6340 | -0,7960 | -9.213 | -486 | -597 | -111 |
| Euro | 1,3093 | 0,0156 | +39.684 | -39.848 | -12.271 | +27.577 |
| Schweizer Franken | 1,0792 | 0,0044 | -9.954 | -9.452 | -2.157 | +7.295 |
| Japanischer Yen | 1,2212 | 0,0029 | +141.217 | +13.846 | +15.637 | +1.791 |
| Britisches Pfund | 1,6099 | 0,0084 | -52.339 | -24.777 | +323 | +25.100 |

Neue Rekordpositionen der Commercials sind im Euro/USD zu beobachten, hier erreicht die kommerzielle Netto-Long-Positionierung das niedrigste Niveau des Jahres 2012 und das niedrigste Niveau seit Ende August 2011.



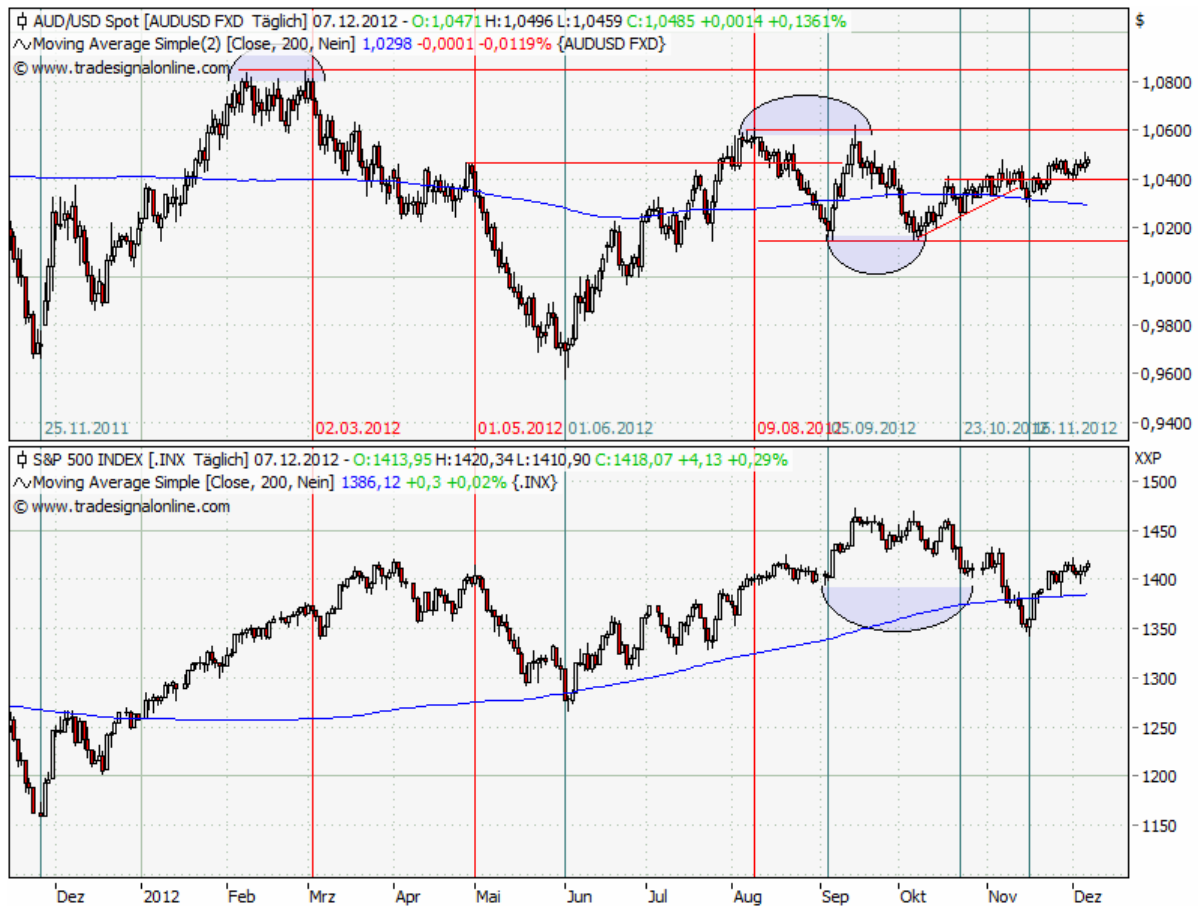
Bei einer nahezu identischen Netto-Long-Positionierung wie in dieser Woche notierte der Euro/USD Anfang September im Bereich von 1,40 USD und im September/Oktober 2012 lag die Netto-Long-Positionierung auf einem etwas höheren Niveau, so dass die Commercials den fairen Wert des Euro/USD in diesem Jahr auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr sehen. An der Tendenz eines (leicht) sinkenden fairen Wertes hat sich nichts geändert. Ein Grund für den sinkenden fairen Wert ist die Entscheidung zu Leitzinssatzsenkungen gewesen und in diesem Zusammenhang ist die jüngste Umkehr des Euro/USD bemerkenswert. Die Aussagen der EZB (Draghi am Donnerstag, Makuch am Freitag), dass intensiv über eine Leitzinssatzsenkung diskutiert wurde bzw. diese in 2013 möglich sei, ist ein bearischer Einflussfaktor für die Entwicklung des Euro/USD.



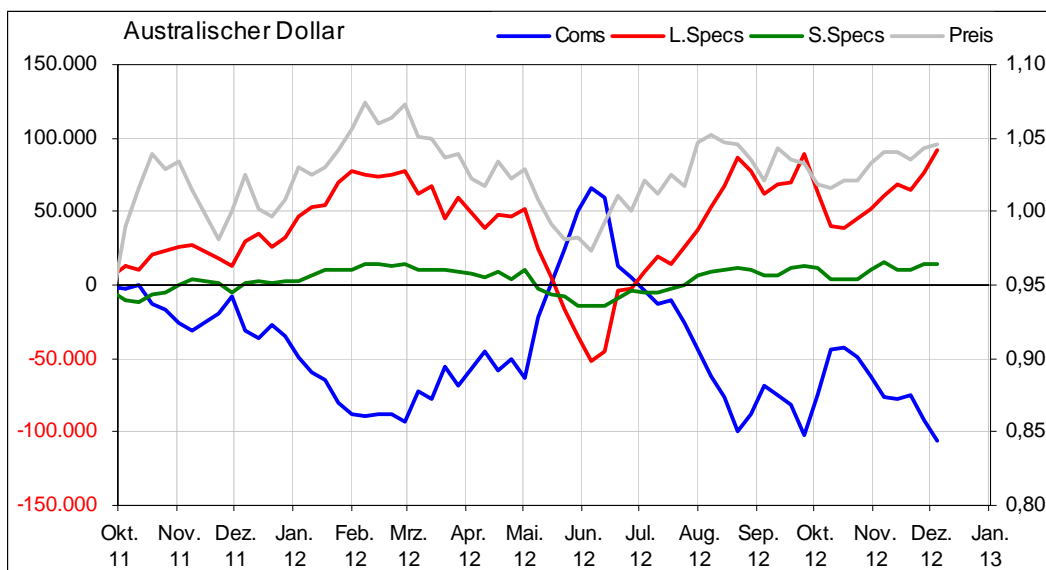
Der Euro/USD hat in der ersten Dezemberwoche einen sehr wichtigen Punkt erreicht: Die fallende Abwärtstrendlinie seit April 2011 stieß in der ersten Dezemberhälfte zusammen mit den beiden Preishochs von September/Oktober 2012 im Bereich von 1,31 USD auf einen Kreuzwiderstand, der den Anstieg auch beim dritten Anlauf gestoppt hat.

Üblicherweise erfolgt dann in einem vierten Anlauf auf der Oberseite ein Überqueren des Widerstandes – oder das Scheitern leitet eine Abwärtsbewegung ein. Daher ist in den kommenden Tagen der Bereich auf der Unterseite im Bereich 1,2800/30 USD von größerer Bedeutung, der Aufwärtstrend seit Ende Juli verläuft zudem auf diesem Niveau zur Mitte der kommenden Woche. Ein Unterschreiten dieses Niveaus würde einen deflatorischen Windstoß für die Kapitalmarktrendenz bedeuten. Die Aussagen, dass eine weitere Leitzinssatzsenkung folgen könnte, erhöht das Risiko des Unterschreitens des Unterstützungsniveaus.

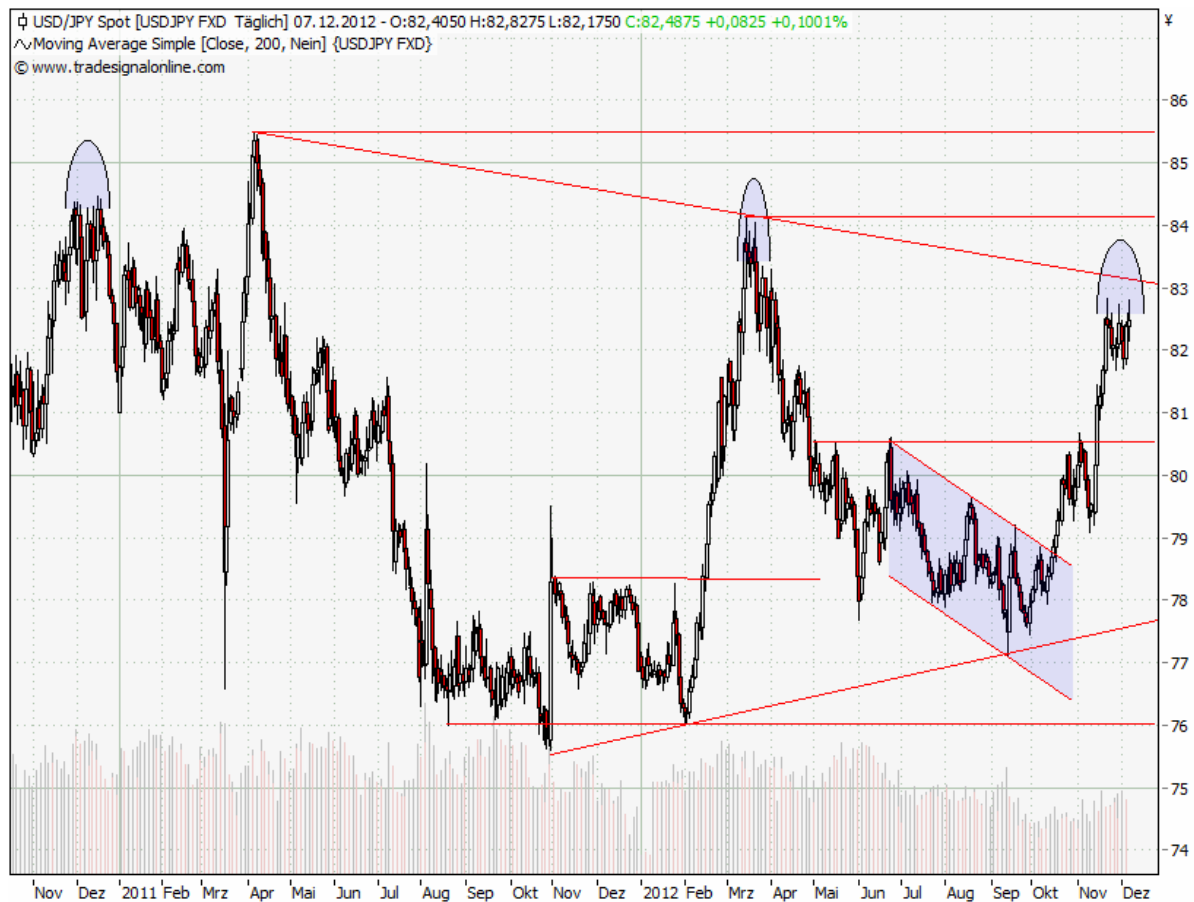
Bei den Währungen ist zudem der Blick auf die Entwicklung des Australischen Dollars gegenüber dem US-Dollar interessant.



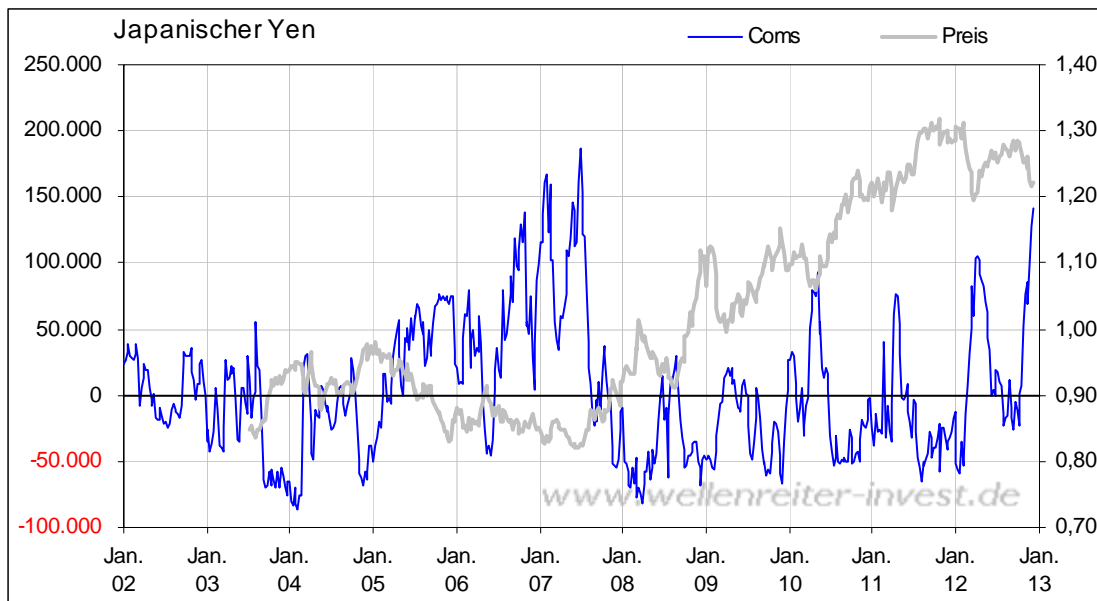
Der Aufwärtstrend der Carry Trade-Währung verläuft zuletzt nur noch schleichend und indiziert damit, dass die Aufwärtskräfte abgenommen haben. Nun ist die positive Korrelation gegenüber dem US-Aktienmarkt zuletzt etwas rückläufig gewesen, sie ist aber nicht verschwunden. Die Australische Notenbank hat zuletzt den Leitzinssatz um 25 Basispunkte auf 3,0% reduziert, dieses Niveau wurde zuletzt 2009 und zuvor in den 60iger Jahren erreicht. Das Währungspaar bildet seit 2011 eine Sequenz fallender Hochpunkte aus und dürfte an den Niveaus vom August/September 2012 scheitern.



Die Commercials besitzen bereits eine sehr hohe Netto-Short-Spekulation, die das höchste Niveau in 2012 darstellt, obwohl das Währungspaar noch kein neues Verlaufshoch erzielt hat. Ähnliche Niveaus wurden zuletzt lediglich Anfang April 2011 (05. + 12.04.2011) und im April 2010 (13. + 20.04.2010) erreicht. Zu diesen Zeiträumen bildeten sich am US-Aktienmarkt auch Preishochs, wobei die Währungspaare zeitlich einen leichten Vorlauf besitzen.



Im USD/Yen reduziert sich die Volatilität in den letzten 18 Monaten, es bilden sich höhere Tiefpunkte und niedrigere Hochpunkte. In den letzten Tagen bildet sich eine preisliche Seitwärtsbewegung, die knapp unter 83 Yen scheitert. Die Formation kann bereits als eine Toppingphase angesehen werden, ein Überschreiten des Hochs bei 84 Yen erscheint unwahrscheinlich.



Die Commercials besaßen lediglich Ende Januar 2007 und im Juni 2007 eine größere Netto-Long-Positionierung im Japanischen Yen. 2007 war das Jahr, als der Yen-Carry-Trade, der sich über 12 Jahre aufgebaut hatte, endete und beim zweiten Termin im Juni 2007 begann am US-Aktienmarkt die Toppingphase. In den Jahren 2010, 2011 und 2012 bedeuteten die Hochpunkte des USD/Yens (aus Sicht der Commercials sind es Tiefpunkte im Yen/USD) Preishochs am US-Aktienmarkt, wobei auch hier das Währungspaar einen leichten zeitlichen Vorlauf besaß.

Robert Rethfeld erwähnte in der abgelaufenen Woche bereits die Dissonanz zwischen dem japanischen Aktien- und Anleihenmarkt. Würde eine deutlichere Yen-Schwäche (= steigender USD/Yen) eintreten, dann würde der Aktienmarkt aufgrund verbesserter Exportbedingungen zulegen, aber der Anleihenmarkt sollte aufgrund von Mittelumrichtungen (Anleihen verkaufen, Aktien kaufen) und tendenziell erhöhter Importpreise unter Druck geraten. Da die Renditen aber fallen, stimmt derzeit etwas nicht an der Turnaroundstory Japan. Die Positionierung am Terminmarkt im Yen unterstützt die Entwicklung der sinkenden Renditen.

Fazit für den US-Dollar:

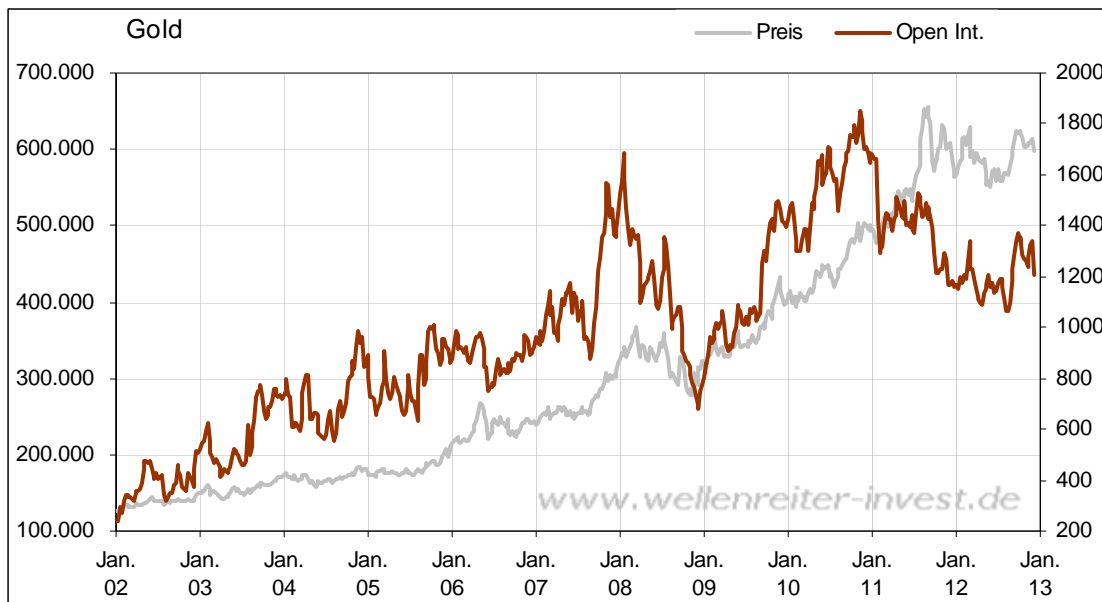
Wenn aus Intermarketsicht Wolken am Horizont (für Januar 2013?) sichtbar sind, dann kommen die Wolken aus dem Devisenbereich, da bereits sehr viel Spekulation im Yen und der Carry Trade-Währung des Australischen Dollars erkennbar ist. Auch die EZB-Aussagen zur Leitzinssatzentwicklung in Euroland sind als Belastungsfaktor für die europäische Gemeinschaftswährung anzusehen.

Die Einschätzung für den US-Dollar bleibt bei neutral.

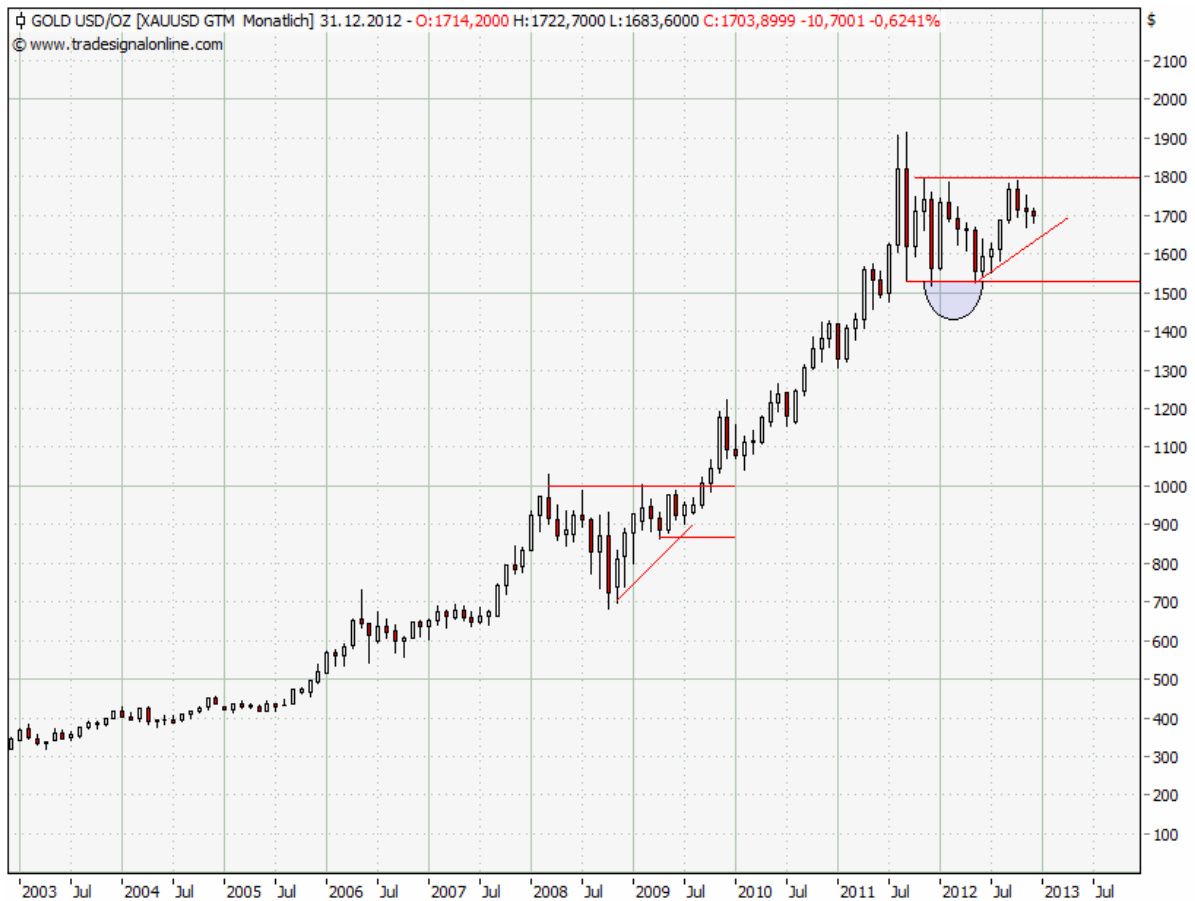
Edelmetalle: Deutlicher Rückgang der Spekulation bei Gold, aber keine positiven Extrema erreicht, Ausbruch aus Seitwärtsphase vorerst nicht zu erwarten

| Future | Kurs | Veränd. Vorw. | Positionierung der Commercials | | | |
|--------|----------|---------------|--------------------------------|------------|-----------|------------|
| | | | Netto | Ver. Netto | Ver. Long | Ver. Short |
| Gold | 1.695,90 | -45,43 | -217.596 | +41.116 | -5.230 | -46.346 |
| Silber | 32,85 | -1,13 | -58.514 | -1.722 | -4.134 | -4.954 |
| Platin | 1.579,50 | -34,25 | -44.407 | -903 | -1.126 | -233 |
| Kupfer | 363,35 | 9,70 | -2.234 | -9.316 | -2.219 | +7.097 |

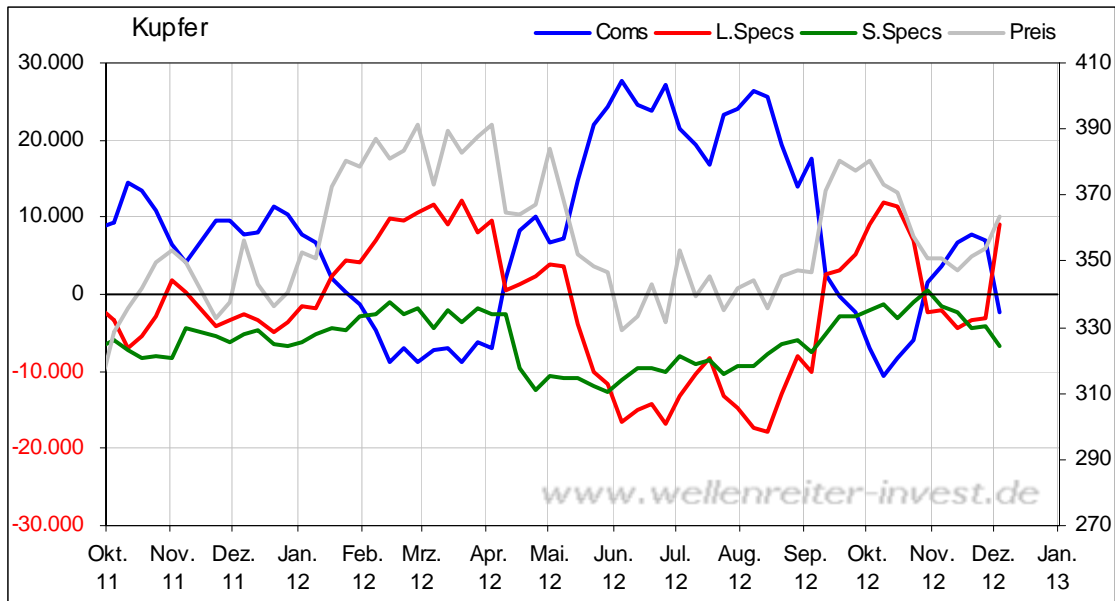
Bei den Metallen ergibt sich bei der Preisschwäche eine Divergenz beim kommerziellen Positionierungsverhalten. Lediglich bei Gold ist die Spekulation bei der jüngsten Preisschwäche sehr deutlich zurückgegangen.



Das Interesse an Gold nahm in der letzten Woche um knapp 45.000 Kontrakte ab, mit 434.000 Kontrakten ist noch kein Extremniveau erreicht, aber der sehr starke Abbau an Spekulation ist bemerkenswert.



Der Goldpreis handelt in 2012 in einer Seitwärtsspanne und wird das Jahr auch in dieser Spanne beenden. In der Vergangenheit waren ungerade Jahre positiv für den Goldpreis, da in den Jahren 2005, 2007 und 2009 im Jahresverlauf Aufwärtsbewegungen einsetzten, in 2011 war zuletzt ein Blowoff zu beobachten. Eine Auflösung der großen Formation auf Sicht von ein paar Wochen ist nicht zu erwarten, da weder die Realzinsentwicklung in den kommenden drei Monaten (aufgrund der Basiseffekte der hohen Rohstoffpreise bis Februar/März 2012) positiven Impulse bringen wird noch ein deutlich steigender Euro/USD zu erwarten ist. Die weichende Spekulation ist kurzfristig als ein Belastungsfaktor anzusehen, der preisliche Schaden ist aber momentan nicht sehr groß.



Der Kupferpreis hat sich in den letzten Tagen mit steigenden Aktienkursen in China erholt. Die Preisspanne hat sich in den letzten Monaten sukzessive verengt und die Commercials sind bei Kupfer per Saldo in dieser Woche marginal short positioniert. Aus Sicht der Commercials notiert der Kupferpreis nahe an seinem fairen Wert und neue Impulse sind aus Sicht des Terminmarktes für eine größere Ausbruchsbewegung momentan nicht erkennbar. Allerdings lag die kommerzielle Netto-Short-Positionierung in der Nähe von Preishochs am Aktienmarkt auch nur im Bereich von knapp 10.000 Kontrakten in diesem Jahr.

Fazit für den Edelmetallsektor:

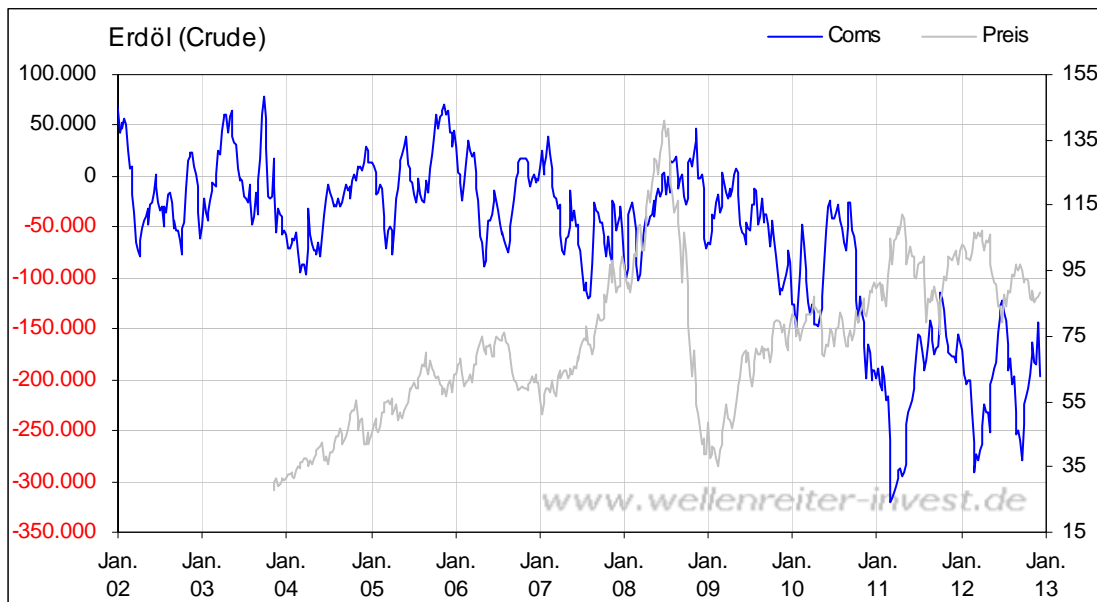
Es dominieren zuletzt Seitwärtsbewegungen, wobei sinkende Hochpunkte zu beobachten sind. Zumindest bei Gold war der Rückgang des Interesses in einer einzelnen Woche bemerkenswert hoch und hat somit bereits einiges an Risiko reduziert. Ein neuer Auslöser für eine starke Trendbewegung ist bisweilen nicht in Sicht.

Die Einschätzung verbleibt für den Goldpreis bei bullish.

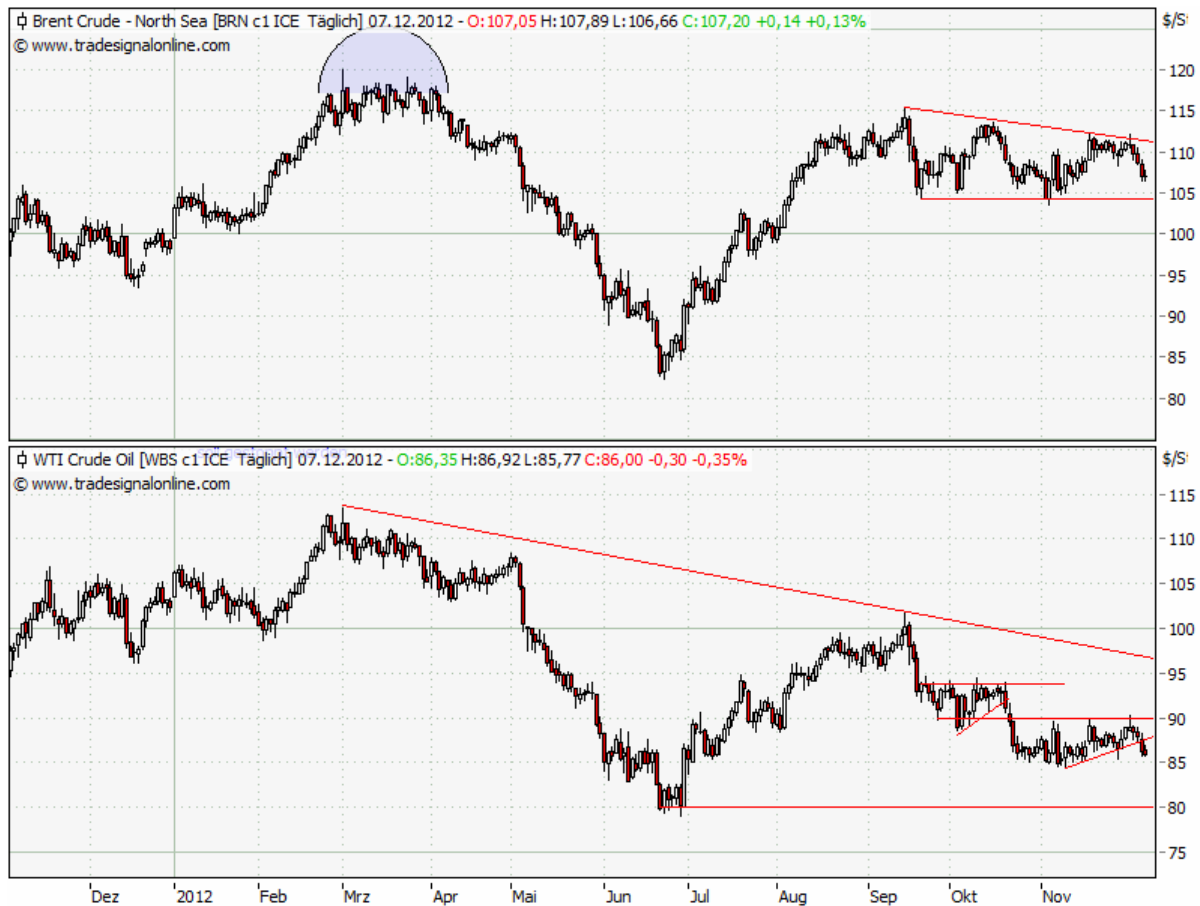
Energie: Bearische Kursmuster, saisonaler Zyklus bis Ende Januar/Anfang Februar abwärtsgerichtet

| Future | Kurs | Veränd. Vorw. | Positionierung der Commercials | | | |
|--------|-------|---------------|--------------------------------|------------|-----------|------------|
| | | | Netto | Ver. Netto | Ver. Long | Ver. Short |
| Erdöl | 88,50 | 1,32 | -196.693 | -53.714 | +804 | +54.518 |
| Erdgas | 3,54 | -0,23 | +86.015 | +31.497 | +7.659 | -23.838 |

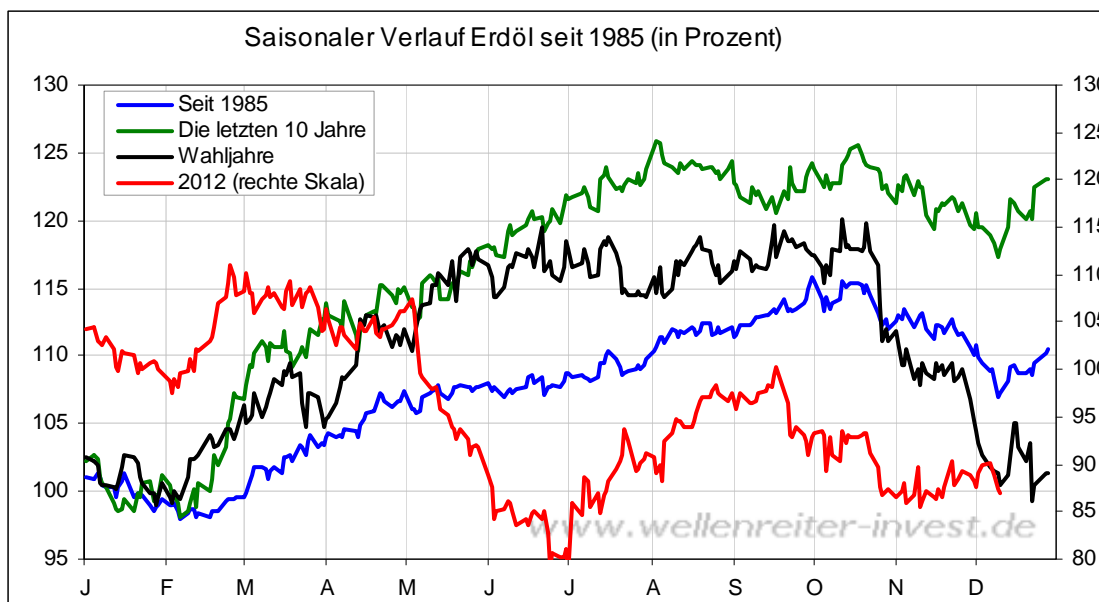
Die Sorte Crude Oil zeigt das typische Verhalten einer Blase auf. die Beschleunigung des Aufwärtstrends nach einer langjährigen Aufwärtsbewegung führt zu starken Kursverlusten (Rückgang von etwa 75%, ungewöhnlich war der Zeitfaktor 5 Monate) und anschließend einer Erholungsbewegung, die nach etwas über 2 Jahren auslief und ein niedrigeres Preishoch produzierte.



Seit Frühjahr 2011 befindet sich der Ölpreis der Sorte Crude in einer Abwärtsbewegung mit jeweils niedrigeren Bewegungshochs, aber bisher auch steigenden Tiefpunkten. Die Commercials hatten ihre Absicherungen Ende 2010/Anfang 2011 auf historische Rekordniveaus ausgebaut und damit die Überbewertung des Ölpreises der Sorte Crude angezeigt. In den letzten Wochen bewegt sich der Ölpreis in einer sehr engen Preisspanne und die Commercials haben bei der Bewegung auf 90 USD noch einmal sehr deutlich Short-Positionen aufgebaut, so dass die Tendenz zu sinkenden Preisen anhalten sollte. Tiefpunkte bei der Sorte Crude bildeten sich in diesem Jahr bei einer Netto-Short-Positionierung von etwas über 100.000 Kontrakten.



Aus technischer Sicht ist die relativ geringe Schwankungsbreite als ungewöhnlich anzusehen, die Muster wirken bearish und lassen sinkende Preise erwarten.



Der Erdölpreis hat sich in den letzten 5 Jahren weniger an seinem saisonalen Zyklus orientiert als in der Vergangenheit, sondern an den Auf- und Abwärtsbewegungen des

(US-)Aktienmarktes. Die Zyklik der relativen Stärke und Schwäche ist trotzdem noch erkennbar und hier steht der aktuelle Zeitraum üblicherweise für die Ausbildung eines ersten Tiefpunktes, während Ende Januar/Anfang Februar ein signifikanter Tiefpunkt üblich ist.

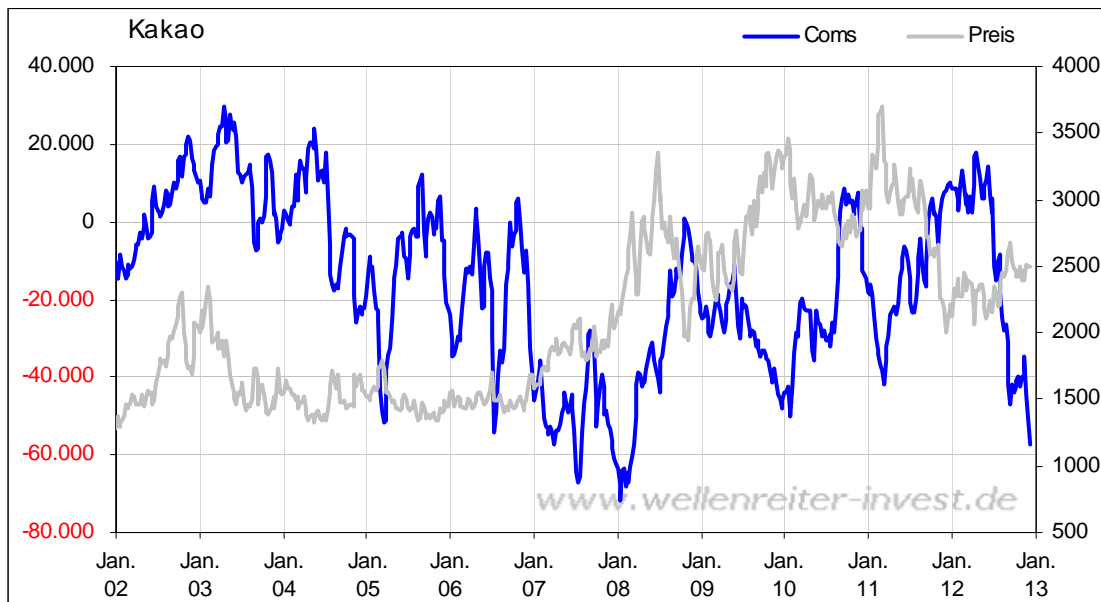
Fazit für den Erdölmarkt:

Die Preismuster wirken bearish, der Abbau der Spekulation am Terminmarkt hat nicht das Niveau der letzten Preistiefs erreicht und auch der saisonale Zyklus deutet übergeordnet für die beiden kommenden Monate zumindest noch Preisdruck an.

Die bearische Einschätzung bleibt unterhalb von 90 USD (Sorte Crude Oil) bestehen.

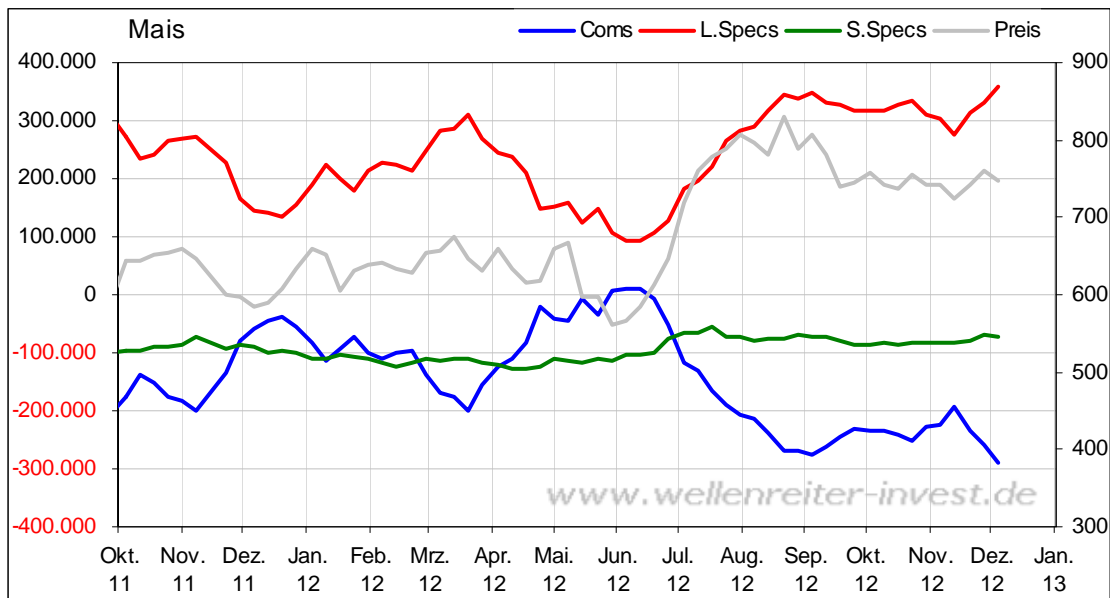
Agrar/Sonstiges: Positionierung bei Mais und Kakao lässt niedrigere zweite Hochpunkte erwarten und somit bearische Muster erwarten

Bei Kakao und Mais ergeben sich neue Extrema in der kommerziellen Netto-Positionierung.



Ein ähnliches Niveau wie in dieser Woche konnte zuletzt im Januar 2010 beobachtet werden. Angesichts der Tatsache, dass die Commercial die größte Netto-Short-Positionierung in diesem Jahr besitzen, obwohl der Kakaopreis deutlich unterhalb des Septemberhochs notiert, deutet daraufhin, dass der Kakaopreis bereits im September

sein Jahreshoch erzielt hat und ein Scheitern einer Aufwärtsbewegung unterhalb dieses Niveaus zu erwarten ist.



Ein ähnliches Bild ergibt sich bei Mais. Die Commercials besitzen die größte Netto-Short-Positionierung in diesem Jahr, obwohl die jüngsten Preise deutlich unterhalb des Augushochpunktes liegen und somit ein Scheitern einer Aufwärtsbewegung unterhalb dieser Hochs zu erwarten ist.

Fazit/Ausblick

Auch der Monat Dezember steht mal wieder im Fokus von politischen Taten. Die US-Notenbank macht am Mittwoch den Anfang und die Frage wird sein, ob sie die Erwartungen der Investoren voll erfüllen wird. Der Monat Dezember ist kein Monat für einen größeren Pessimismus, aber die Positionierung am Devisenmarkt beginnt als voraus laufender Indikator etwas Bauchschmerzen zu bereiten. Möglicherweise ist die Entwicklung für den Januar ein Thema („Risk off“).

Zu den Märkten.

606 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 424 Mio., das Abwärtsvolumen 178 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 70% vom Gesamtvolumen. 73 neue Hochs standen 21 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.155 Punkten um 81 Zähler höher (0,6%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.418 Punkten um 4 Zähler höher (0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2978,04 Punkten um 11 Punkte (-0,4%) tiefer; der Halbleiter-Index stieg um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 5.128 Punkten.

Größte Gewinner: Banken, Broker, Hausbau; Größte Verlierer: Versorger

Der T-Bond Future endete bei 150,88 Punkten (151,84).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,40 Punkten (80,25).

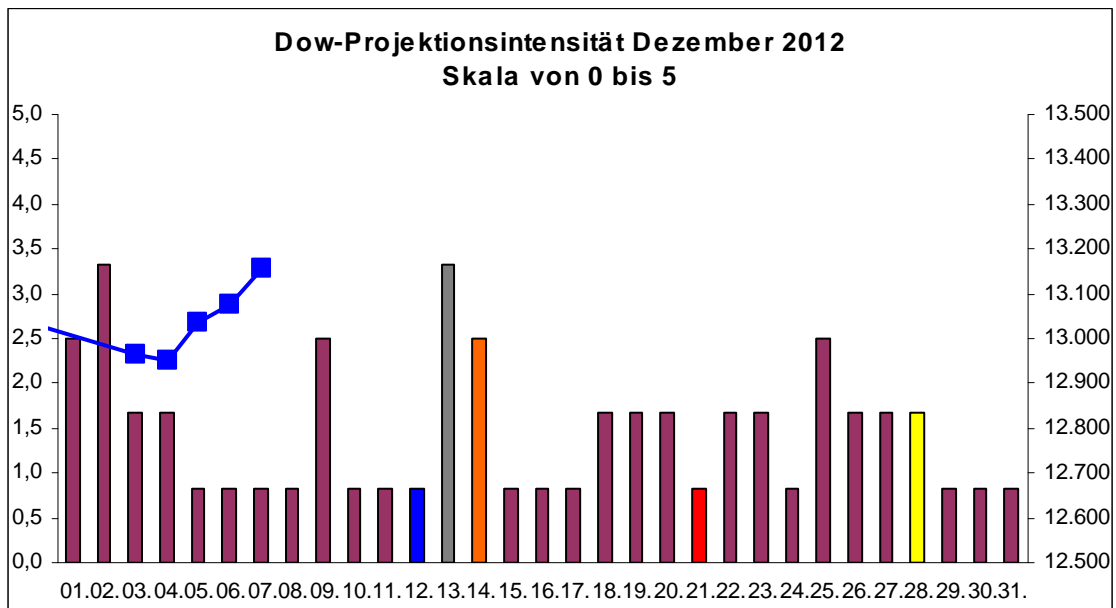
Crude Öl notiert bei 85,93 (86,26) und US-Erdgas bei 3,55 Dollar (3,67).

Der Goldpreis notiert bei 1704,00 Dollar/Unze (1700,30). Gold in Euro liegt bei 1.318. Silber befindet sich bei 33,05 Dollar (33,04).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,8% auf 433,71 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 162,08 Punkten. Newmont Mining gewann 13 Cent und endete bei 44,42.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,3% auf 15,87 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,35 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,80. Die Equity-PCR endete bei 0,64. Die OEX-PCR endete bei 1,06. Der ISEE schloss mit 134.

Zeitprojektionstage Dezember: 02., 13.; Fed-Sitzung 12.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

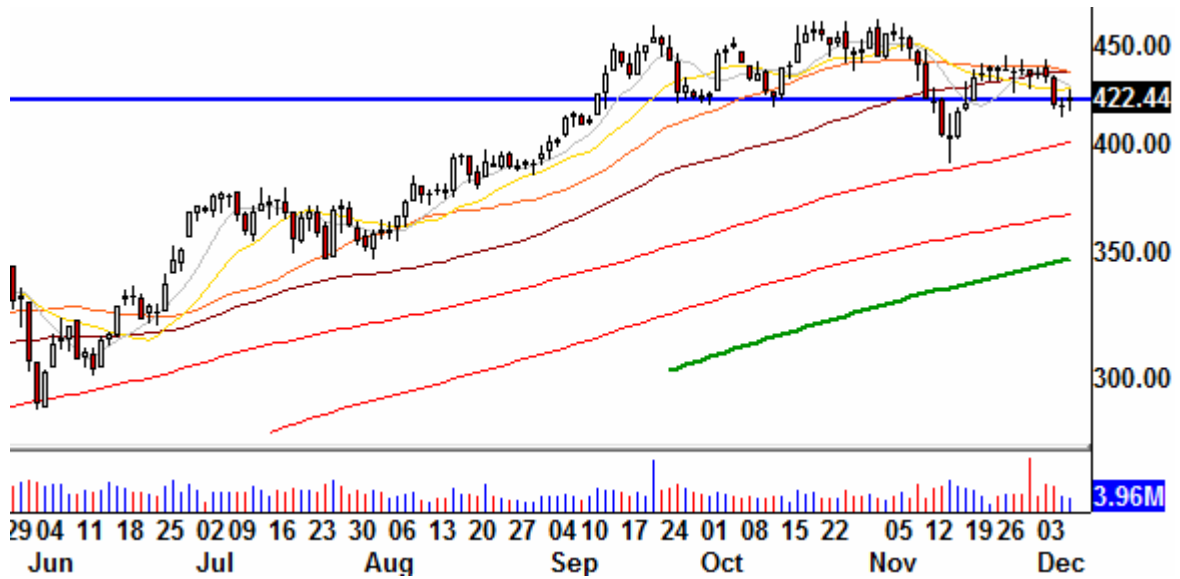
Die Anleger kaufen sich im Vorfeld der Fed-Sitzung in den Markt ein. Das Handelsvolumen bleibt moderat. Der Grund dafür dürfte sein, dass der Anstieg der zweiten November-Hälfte zunächst verdaut werden muss. In der Konsolidierung können sich neue Kräfte sammeln. Man sieht dies ganz gut im US-Nebenwerte-Index Russell 2000.

Russell 2000 Tageschart

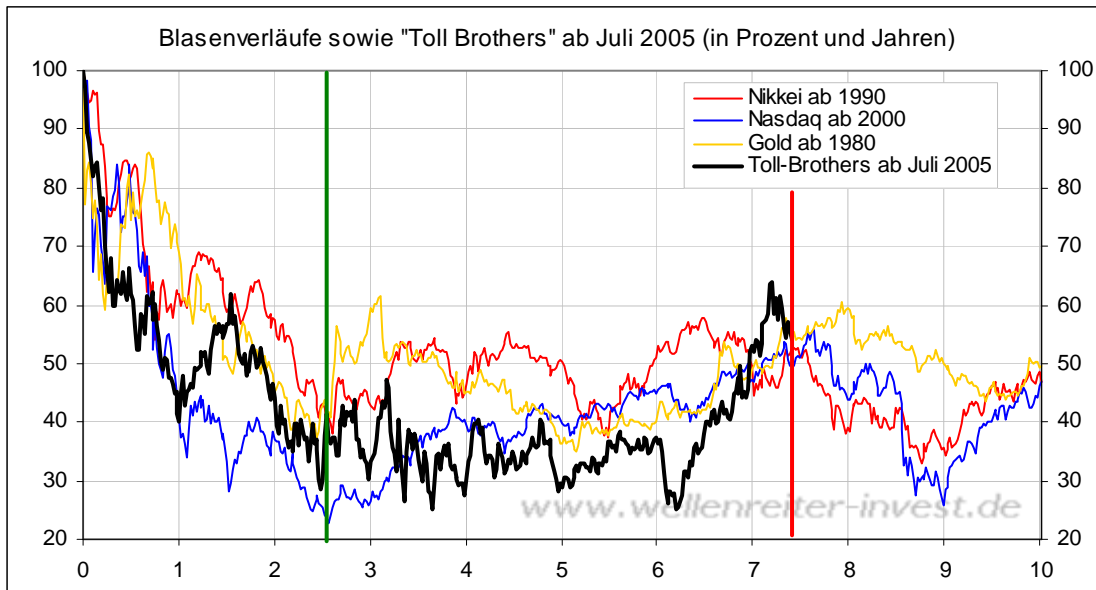


Auffällig bleibt die Schwäche der US-Hausbauer (folgender Chart).

US-Hausbau-Index-Tageschart



Wir schreiben an dieser Stelle seit einigen Wochen, dass die US-Hausbauer in 2013 die Erwartungen verfehlen sollten. Die Rally seit Mitte November war schwach. Geht es nach dem Blasenverlaufsmuster, könnte das Hoch für den US-Hausbauer "Toll Brothers" bereits im Kasten sein (folgender Chart).



Wir bleiben bei der neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Ratingagenturen bewerten Unternehmen für das kommende Jahr skeptischer (FAZ)

<http://tinyurl.com/bn9rngg>

Der Wellenreiter-Jahresausblick 2013 kann von Abonnenten ab sofort über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/bs993xy> für **15 Euro** vorbestellt werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung unter dem Stichwort „Ausblick 2013“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Normalpreis beträgt 39 Euro.

Wir weisen zudem auf unsere Veranstaltung „Finanzmarktausblick 2013“ hin. Wir werden sie am 18. Januar 2013 durchführen. Wir bereits in den vergangenen drei Jahren präsentieren und diskutieren wir die drei Jahresausblicke von Wellenreiter-Invest, Sentix und Zwermann Financial. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://tinyurl.com/cw82bee>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.